Frankervom Westerwald

Mit der achtseitigen Wochenbeilage Muftriertes Conntagsblatt.

Mufichrift für Drahtnachrichten: mahler Sachenburg. Fernruf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirticait, Dbit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Kirchhübel in Sachenburg.

idite, 🛎

moli

ter

irme

Ericeint an allen Werttagen. Begugspreis: vierteljährlich 1.80 DR. monatlich 60 Big. (obne Bringerlohn).

Hachenburg, Freitag ben 10. November 1916.

Ungeigenpreis (jahlbar im voraus): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Reklamezeile 40 Big.

9. Jahra

Bidtige Tagesereigniffe jum Cammeln.

Rovember. Angriffsabsichten awischen le Sars und presnes werden in unserem Sperrseuer erstickt. — Im den Gpergnc-Gebirge werden russische Angriffe abges Südöttlich des Roten-Lurm-Basses wird Sardoiu in beiderseits anschließenden döhenstellungen genommen. miche Gegenangrisse werden abgewiesen.

Was wird aus mir?

Die Brage bes deutiden Mittelftandes. Bon Ludwig Cichwege.

Sie der Weitfrieg in militärischer Hinsicht seben im Maßstad weit hinter sich ließ, so hat er auch die me der Kriegslieferungsindustrie im Bergleich zu stüberen Kriegen vervielsätigt. Während sich aber, der Kriegskonjunftur, die Schicht der Millionäre dandaft vermehrt hat, haben weite Kreise des Bürgerdire Reserven ausgezehrt und denken nur mit Sorge wie kie unter den erschwerten Existenzbedingungen sortem hinsen. Leider müssen wir uns des Gedankens mie sie unter den erschwerten Erstensbedingungen sorten finnen. Leider mussen wir uns des Gedankens wen, daß die Breise auf den Warenmärkten, vom utrial angefangen dis zum fertigen Gut, mit dem des Friedensichlusses oder auch nur bald darauft abgedaut werden. Davon kann gar keine Rede Der Ausfall, der dadurch veranlast wurde, daß Milwen Menichen, statt Güter zu erzeugen, in den imgedden lagen, während weitere Willionen im In-kaland für den Heeresbedarf tätig waren, läßt sich nicht von heute auf morgen wieder einbringen. Biel-werden viele Jahre erforderlich sein, um das mangebot so weit zu vermehren, daß die Friedensauch nur annahernd wieder erreicht werben.

ertältnismäßig am leichteften bürften die Arbeiter-ten imftande fein, die Berminderung der Kauffraft me durch Erbohung berfelben auszugleichen. Bei sm Bedarf por allem an gelernten Arbeitern, ber n Kriege aller Boraussicht nach eintreten wird, Die Arbeitgeber gezwungen fein, ben Lohnerhöhungs. ihrer Angestellten weit entgegen zu kommen.

m so mehr, als jene Rescroearmee von Unbesten, die sonst auf den Arbeitsmarkt drückt, wegen woltigen Blutopfer des Krieges nicht mehr vort lein wird. In einer weit ungünstigeren Lage beschicht die Foinsicht der Mittelstand, im weitesten des Bortes gesprochen, also auch der kleinere und Beamte. Wenn irgendeine Bevölkerungsschäft un Berhältnissen des Krieges gelitten hat, so war es undenkand. Wan son sie est genant einer den der die der die den der die den der die den der die der die den der die der die den der die de serhölfnissen des Krieges gelitten hat, so war es untenstand. Man sah es als gans selbstverständlich an, in der Heimat gebliebenen Beamten ohne seden gib eine Arbeit ihrer zu den Fahnen einderusenen mit versahen. Soweit man ihnen aber Tenerungsen gewährte, reichten sie bei weitem nicht aus, um untene Kaustraft ihrer Gehälter auszugleichen. Sürten ihnen auch die kommenden Friedensstabre ine ins Gewicht fullende Berbesserung bringen, da sieden in Stadt und Land, angesichts der geleerten und der schwierigen Steuerverbältnisse, die rigoroabe deintil finkende Seitbestätzt ber geleerten und der schwierigen Steuerverhältnisse, die rigoromeriamseitspolitik dur Anwendung bringen werden. des ganden traditionellen Pflichtgesühls unterer michaft bedürsen, wenn sie trot alledem ihre Obliegenmit der an ihr gewohnten Singebung erfüllen sall. dolle Schärfe des erichwerten Eristenskampsestad der gewerd liche Mittelstand zu sühlen haben. er Ungestellte beschäftigt, wird er sich selbstwerten eines angemessen aufzubessern, ohne jedoch, wie der neh, in der Lage du sein, durch Massenerseugung web, in der Lage du sein, durch Massenerseugung unbitgige Berwendung arbeitsparender Maschinen und der gewerbliche Mittelstand nicht an Bersuchen und der gewerbliche der gewerbliche Mittelstand nicht an Bersuchen und der gewerbliche Bersuchen der gestellte der gewerbliche der gewerbliche Bersuchen der gestellte der gewerbliche d in. Aber bei seiner notorischen Beriplitterung bies viel schwerer sein, als der Großindustrie, acht, dem Berbraucher gegemiber durch Syndisate. ntartelle usw. außerordentlich gestärft ist. Die allgemeinen Breisniveaus bat aber als gefährallgemeinen Breisniveaus hat aber als geschriftung dur F. je, daß sie ein höheres Betriebstattung dur F. je, daß sie ein höheres Betriebstattung dur F. je, daß sie ein höheres Betriebstattung der bei der Bunkt, auf den sich mit der des Mittelstandes vornehmlich konzentrieren. Ind aus mir?" fragt sich fast jeder, der dum Mittelsählt wird. Wo soll das Geld für ihn herkommen deit, die nach allgemeiner Aberzeugung im der riesigsten Kapitalknappheit stehen mird. Es ber nicht zwischen Kapitalknappheit stehen mird. Es dang entgegengesührt werden, wenn anders der dicht zwischen den beiden Mühlsteinen: Teuedonfurrenz des durch den Krieg noch mächtiger um Erokunternehmerkums derrieben werden soll. Mind dat die Sorgen, die dieser Ausblid auf die Triebensjahre erwecken muß, tieser enwsunden bindendurg. Es hat seiner Größe keinen Dinbenburg. Es tut feiner Grobe feinen

Albernch, wenn man sagt, daß er zu seinem Mahnruf, an die materielle Zufunft der zurücklehrenden Krieger zu denken, durch rein militärische Erwägungen gekommen ist. Bereits am 6. September 1915 hat der Feldmarichall aus den Erfahrungen des Schlachifeldes heraus ein Schreiben an die Reichsresierung gerichtet in dem folgende bief an die Reichsregierung gerichtet, in dem folgende tief empfundenen Gage fteben:

empfundenen Säte stehen:

"Rach der Entwicklung der deutschen Bolkswirtschaft sind gerade die kleinen Geschäftsbetriebe sast ausnahmslos auf die Inanspruchnahme erheblicher Kredite angewiesen. Für die zurückgebliebenen Brauen und Angehörigen ist es eine ständige schwere Sorge, det den durch den Krieg geschaffenen Bahlungs- und Absahverhältnissen das Geschäft des Mannes oder Katers aufrecht zu erhalten. Diese Sorge aber mirkt lähmend auf den Mann im Schühengraben, um so mehr, wenn er seine Aussicht auf disse und Besterung seht wie nach dem Vriedenssschlusse zu erfennen vermag. . . Es ist mir daber eine warm empfundene Bsicht: auf diese Gesahren und auf die Rotwendigsteit hinzuweisen, rechtseitig auf dem Wege der Geschgebung Abhilfe zu schaffen. Das Bslichtgesühl und der sodesmutige Geist unserer Armeen verlangt Gegenleistung zu Sause auch auf diesem Gebiete. Die Kerventraft sedes einzelnen Mannes, die die Grundbedingung bildet nicht nur für das Durchhalten, sondern auch sir den entscheidenden Sieg, verlangt als Borbedingung das Bewußtsein der wirtschaftlichen Sicherheit für die Daheim ebliedenen und die Kossmung emporsstrebender Betätigungsmöglichseiten nach dem Frieden."

(Gin Schlufartifel folgt.)

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

♣ Das Direktorium der Reichsgetreidestelle erinnert baran, daß die zurzeit von der Reichsgetreidestelle gewährte Druschprämie von 12 Mark auf die Tonne mur noch für Brotgetreidelieserungen dis einschliehlich zum 15. November gewährt wird.

+ Die anfünftige Stellung ber preufifden Bolen behandelt das in Vosen neubegründete polnische Organ "Gazeta Narodowa" und sagt dabei, "die Regierung habe bei der Rengründung des Königreichs Bolen wohl an die versprechungen gedacht, die sie den in Preußen lebenden Bolen gegeben babe. Die Gesetzgebung in bezug auf die Bolen werde einer gründlichen Revision unterzogen werden. Es ist dies ein festes Borhaben der Regierung das sich nicht ändern mird soget der Regierung, das nur der Regierung, das nur der Regierung, das nur der Gelbst wenn bas fich nicht andern wird, in ber Regierung Bersonenwechsel eintreten sollte. Gegenwärtig werden die antipolnischen Gesehe nicht mehr angewandt; von der Enteignung ist seine Rede mehr, das Ansiedlungsverdot existiert in der Braris nicht mehr, da die Regierung die Genehmigung zur Errichtung von Wohnstätten nicht mehr verweigert. Andererseits aber nuß sich auch unser Berbältnis dur Regierung ändern. Wir sind unser näher getreten mit dem Augenblic, als wir gesehen haben das die Befreiung Bolens nicht nur vorübergehend sondern dauernd sein soll, und daß die deutschen und polnischen Interessen aufgehört haben, sich zu durchkrenzen. Nachdem wir nun eine so unwahricheinliche Sache wie die Broffamierung bes polnischen Königreichs in Barichau erlebt haben, so werben wir auch eine uns von der Regierung versprochene und durch die neue Wendung der Lage gebotene Anderung der polnischen Gesetzgebung in Preußen erleben. — Die "Gazeta Narodowa" will ihre inter-essanten Mitteilungen aus kompekenten Quellen erhalten haben.

Dolen.

* Bei einem Empfang der volnischen Bertreter Rechts-anwalt Makowiecki, Sarifisteller Studnicki und Profesior Hannicki durch den deutschen Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, die ihren Dank für die Befreiung Polens aus-ivrachen, sagte der Konzler unter Bezugnahme auf die Aundgedung des Klubs der Indänger des polmischen Staatswesens zur runndnischen Kriegserklärung und das an den Reichstagspräsidenten gerichtete Begrüßungstele-gramm, das er in den Herren tapsere Borkanwser für die gemeinsame Sache und Mithelfer an der bevorstebenden ichweren Ausgade erblicke, auf deren verständnisvolle Mit-arbeit er rechne. arbeit er rechne.

Ofterreich-Ungarn.

× Much in Ofterreich leidet die Breffe ftart unter Benfuridmergen. Bie verlautet, bereitet die Regierung eine Milberung der Bestimmungen vor und will die Er-örterung innerpolitischer Fragen und die sachliche Kritit aller und namentlich das Ernährungswesen betreffender Themen gestatten.

Großbritannien.

* Die irische nationalistische Bartei forbert ein Kartoffelaudsuhrverbot für Frland. Sie erklärt, daß die Kartoffelmigernte und die riefige Steigerung der Breise für Kartoffeln und andere Lebensmittel eine ernste und deingende Krise mit sich gebracht batten.

Griechenland.

* Die biplomatischen Afte und Roten ber Bierverbands. perireter in Lithen folgen fich in überfturgter Soft. Bie ber . Corriere bella Gera" erfabrt, unternahmen bie Ge-

Frankreichs und Englands wichtigen Schritt bei der griechischen Begierung, ben ber Bietverband f völliges Stillichweigen fich verpflichtete, porbewahren. läusig völliges Stillschweigen zu bewahren. Das Gerücht, daß bereits einige beschlagnahmte Torpedo-boote unter französischer Flagge und mit französischer Bedatung verwendet werden, entbehrt noch der Bestätigung. Der "Corriere" spricht bei dieser Gelegenheit von einem völligen Fiasto der revolutionären Bewegung des Gerrn Beniselos, der mit einem Aufwand von 10 Millionen Warf (natürlich aus englischer und französischer Tasche) im ganzen 2000 Mann zusammengetrommelt habe. — Wie die "Times" meldet, het die griechische Regierung Deutschlichen Auswisser einholten müssen ersucht, die die ariechischen Danneser einholten müssen um der die die griechischen Dampfer einhalten muffen, um von U-Bootsangriffen verschont zu bleiben.

Rußland.

* Die russische Bresse beschäftigt sich erklärlicherweise angelegentlich mit der Unabhängigkeitserklärung Polens. Sie trägt durchgehends die Miene kühler Ruhe zur Schau und behauptet, nach dem bekannten Bariser und Londoner Rezept, es handle sich nur darum, daß die Mittelmadite einige hunderttaufend polnifche Golbaten ausbeben wollten. Die Volen würden sich durch heuchlerische Geschenke nicht täuschen lassen. Die polnischen Bolksmassen würden das, was geschehen sei, als ein neues nationales Unglück betrachten. — Den Jubel, der in Warschau die Anfündigung der Unabhängigseit begrüßte, verschweigt die ruffifde Breffe natürlich völlig.

x Gine icarfe Rriti! en ber blutigen Unterbrudung bes fogenannten buddhiftifden Auffrandes auf Cenlon übt der "Manchester Guardian". Er wirft den englischen Be-borden vor, den Aufstand felbst hervorgernsen zu haben, in der Absicht, swischen Buddhisten und Mohammedanern Bwietracht gu faen.

Japan.

× Das neue Ministerium Terauchi beginnt seine Tätigfeit mit Ariegeruffungen im großen Stile. langt vom Parlament nicht weniger als 450 Millionen Den oder 900 Millionen Mark neuer Kriegskredite für das Jahr 1917, nämlich 300 Millionen Yen für die Ber-größerung des Landheeres und 150 Millionen Yen für Bermehrung der Kriegsklotte. In England wie in Amerika fieht man biefe Riefenforderungen mit dem größten Unbehagen und Migtrauen an.

Hus In- und Husland.

Berlin, 8. Nov. Die Rordd. Allg. 8tg. schreibt: "Der norwegische Gesandte v. Ditten ist nach Berlin zurückgeschrt und hat die Leitung der Gesandtschaft wieder übernommen."

Ropenhagen, 9. Rov. 3wet Bertreter des Großhandler-Societäis-Komitees find heute nach Berlin abgereilt, um an Berhandlungen betreffend Zusubren von Eisen und Stahl nach Danemark teilzunehmen.

Stotholm, 9. Rov. Schweben wird gur ftaatlich en Butterverforgung ichreiten. Auch die ftaatliche Bewirtsichaftung ber Getreidevorrate fteht bevor.

Daag, 9. Rov. Die Tochter des hollandischen Königs-paares, Bringessin Juliana, ift erkrankt. Sie bat Fieber und muß das Bett huten. Bringessin Juliana ift sieben Jahre alt.

Daag. 9. Nov. Im englischen Unterhause erklärte Lord Robert Cecil. daß der Berband energische Schritte tun würde, um zu verhüten, daß die griechischen "Batrioten", die sich der Salonikler Bewegung anschließen, auf Schwierigkeiten stoßen.

Bang, 9. Rov. Rach einer Reutermelbung ift der ruffifche Minifterpraiibent Sturmer fcwer frant und burfte minbeftens feche Wochen ber Geschäftsführung fernbleiben.

Christiania, 9. Nov. Die normegifche Antwortnote ift bem beutiden Gefandten überreicht worben.

Madrid, 9. Nov. In Barcelona wurde ein anarchistischer Anschlag gegen das spanische Barlamentsgebände entbeckt und vereitelt. Das Attentat sollte einen Protest gegen die Teuerung und gegen die Kriegsgewinne verschiedener Firmen darstellen.

London, 9. Rov. Ein Antrag, daß das gange feind-liche Eigentum in den englischen Kronfolonien und Schutgebieten nur an englische Untertanen und Firmen verfauft werden solle, wurde vom englischen Unterhause ab-

Befing, 9. Rov. Der frühere Gesandte Chinas in den Bereinigten Staaten und in Spanien Bu Ting Fang ift gum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Der Reichskanzler gegen Grey.

Berlin, 9. Rovember.

Sum ersten Male trat heute gemäß ber Bereinbarung andischen Reichstag und Regierung der Hauptausschuß des arbitaien Reichstag und Regierung der Hauptausschuß des Nickhstages zusammen, um sich mit Angelegenheiten der auswärtigen Bolitif zu beschäftigen, und zwar außerhalb des Beratungsabschinittes des gegenwärtig vertagten Neichstages. Zahlreiche Abgeordnete waren anwesend. Kurs vor Beginn der Sitzung erschien der Reichsfanzler in Begleitung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes v. Jagow und des Chefs der Reichskanzlei Wahnichasse. Das Wort nahm alsbald Berr v. Bethmann Bollweg.

Rach furger Einleitung wandte fich ber Kangler fofort ber lebien Rebe Greus gu und fam, wie blefer auf ben

Uriprung bes Arieges

au sprechen, indem er sagte: Bei der grundlegenden Bistigseit, die Lord Gren neuerdings dieser Frage auch iste die Friedensbedingungen wieder beimist und die wir ihr immer beigemessen haben, din ich genötigt, den Tatbeitand wieder einmal sestaustellen und die Redel au gerstreuen, mit denen unsere Gegner den Sachverhalt zu verschletern suchen. Ihnen gegenüber, meine Serren, fann ich dabet allerdingsnur Besanites wiederholen. Der Aft, der den Krieg undermeiblich machte, war meiblich machte, mar

bie ruffifche General-Mobilmachung,

bie in der Racht vom 30. auf den 31. Juli 1914 angeordnet wurde. Russland, England, Frankreich — die ganze Weit wuster, das dieser Schrift uns ein längeres Invorten unmöglich machen mußte, das dieser Schrift aleichbedeutend, mit der Kriegserfärung war. Lord Eren macht den Berünch, die Schuld am Kriege von der Entente abauwdissen, durch eine ganz neue Ledart die russliche Modifimachung als das Wert Deutschlands insulteilen. Lord Gren dat ausgesührt: Russland hat erst modifgemacht, nachdem in Deutschland in Bericht erschlenen mar, das Deutschland die Modifimachung befohlen habe, und nachdem dieser Bericht nach Letersburg telegraphiert morden war. Es dat 24. Jahre gedanert, dis Jord Bren auf diese ebenionen nie objectiv faische Lesart der Kriegsursache gesommen ist. Der Borgang, auf den er anspielt, ist besamt. Das Detwent, das seiner Beweisführung zugrunde gesommen ist. Der Borgang, auf den er anspielt, ist besamt. Das Der Reichssstatzer gibt nun eine ausführliche Schilberung der Reichsschafter gelt nun eine ausführliche Schilberung der Reichsschafter alle nun eines aufführliche Schilberung der Reichsschafter als Berliner Botalanseigers.

Der Reichsschafter ein 30. Inl 1914 in dem frühen Rachmitigsführenden in Horm eines Extrablattes die Falschmitzliche der Reich der Schilberung ausgad, der Raifer habe die Modifinachung des fehren Leterschafter des Hussoärtigen unterrichtete den russiächen wie alle anderen Botschafter von der Unrichtigseit der Meldung. Der russische der Russoärtigen unterrichtete den russiächen des Ertrablattes der Reichner Leterschung nach Betersburg gemeldet, berüchtigte aber nach geschehener Einstärung in zwei weiteren Telegrammen wenne Rinnten später, das die Rachticht von der Modifinachung auch Betersburg gemeldet, berüchtigte aber nach geschehener Einstärung in zwei weiteren Telegrammen wenne Reichtellen, das die nunden sein der Rachtigte der nach geschehener Einstärung in zwei weiteren Telegrammen wenner Modifinachung unterrichtet ietn mußte, in neue Gesart ausschlich von Lord Eresahler de

ben Baren ale Bengen nicht ablehnen mollen. Der Sar bat noch am Freing, ben 31. Jull. smei libr nachmiltags, als die Mobilmachungsorder an die in den ruftischen Streikfriste bereits ergangen war, alt Scate den fallefiat den Kaifer auf desten lebten Friedensappell tele-

Gestellt ben Knifer auf desien lehten Friedensappell teitgraphiert:

Ses ist tecknisch unmöglich, unsere militärischen Borlereitungen einzuhelten, die durch Sperieid-Ungarus Moditisierung notwendig geworden sind. — Kein Wort vom Lotalanzeiger, sein Wort von einer dentschen Moditinachungt
anzeiger, sein Wort von einer dentschen Moditinachungt
Aber Kanzler gibt der überzeugung Ausdend, daß auch der
Dietreich-Ungarus seinen Grund sir die russiche allgeneine Koditinachung abgeden komte. Erd-nachdem die
allgemeine Moditinachung in Rustiand erfolgt war, sir Ostereich- Lingaru — am Bormittag des 31. Insi — auch
ieinerfeits zur allgemeinen Moditinachung übergegangen.
Bei uns wurde nur mit der Berfündigung des Zusandes der
brohenden Kriegsgefahr geantworter, die noch teine Moditinachung war. Das wurde der russischen Regierung mitsmachung war. Das wurde der russischen Regierung mitsgefeilt und eine Frist von 12 Stunden eingeräumt. Weiter
lagt der Kunzler: Wir haben damit Rusland, selbst als das
Gehäffal des Krieges durch seine Schuld bereits unadwendbar
schieffal des Krieges durch seine Schuld bereits unadwendbar
schieften Kungenblick den Weltsrieden noch zu retten. Wir haben
letten Augenblick den Weltsrieden noch zu retten. Wir haben
auch Ruslands Berbunderen und Freunden durch diesen Lusiichten in letten Augenblick noch einmal die weltgeschichtlicke
Mödlichkeit gegeben, auf Kusland zugunsten des Friedens einzuwirfen. Es war umsonst.

Ruffland lieft und ohne Untwort. England verharrte gegenüber Ruftland in Schweigen. Frantreich leuanete burch ben Mund feines Minifiervrafiben.

gegenüber unserem Botschafter noch am Abend des 31. Juli die Tatsache der tuffischen Mobilmachung einige Stunden früher, als wir unsererseits zur Mobilmachung ichritten. Es

augefichte Diejes aftenmäßigen Catbeftandes

Landenahre eiere attenmanigen Laivenahres
Lande mit der Bord Gren der Welt und seinem eigenen Lande mit der Geschichte von dem Mandver kommen kann, mit dem wir dem friedsertigen Russen die Mobilmachung gegen seinen Willen durch plumpe Täuschung über uniere eigenen Mahnahmen entslockt datien! Nein, meine Derren, die Wahrbeit ist: Nie und nimmer hätte Ausland den Entschluß zu dem verhängnisvollen Schritt gesakt, wenn es nicht von der Themie her durch Handlungen und Unterlassungen zu diesem Schritt ermutigt worden wäre.

worden ware.
Derr v. Bethmann Hollweg wies dann noch weiter den die Willen Englands. Rußlands und Frankreichs an Hand der Willen Englands. Rußlands und Frankreichs an Hand der Anfirengungen Deutschlands, in Wien besäuligend zu wirken und hob den Widerspruch dervor, der in dem Angebot des Hages Schieds, dervor, der in dem Angebot des Hages Schieds, dervist durch den Baren lag zu einer Zeit, als die gericht durch den Baren lag zu einer Zeit, als die russischen Truppen bereits gegen uns in Bewegung waren. Er characterisierte das binterhältige Berhalten Englands, trozdem von Deutschland angeboten war, auf einen Angriff gegen Frankdarafteriserte das dinterhalinge Berhalten Englands, trogoem von Deutschland angedoten war, auf einen Angriss gegen Frankreich zu verzichten, salls England die Neutralität Frankreichs verdürgen wolle. Lord Grep batte auf all dies nur die Antwort: er müsse endgültig iedes Neutralitätsversprechen abstehnen und er könne nur iagen. daß England sich die Hände steizuhalten wünsche. Der Kanzler fragt:

Wer hat ben Krieg gewollt ?

Bir, die wir England jede erbenkliche Sicherbeit nicht nur für unmittelbare englische Intereffen, sondern auch für Frantisich und Belgien zu geben bereit waren, ober England, bas jeden unserer Borichläge ablehnte und sich weigerte, seinereits irgendeinen Beg für Erhaltung des Friedens zwischen unseren beiden Ländern auch nur anzubeuten?

Pun geht herr v. Bethmann hollweg auf die Außerungen Lord Grens über die Zeit nach dem Frieden und auf die von ihm erwähnte Grindung eines Bundes zur Beratung des Friedens

ein und führt aus:

Wenn bei und nach ber Beenbigung bes frieges feine entfehlichen Bermuftungen an But und Blut ber Welt erft jum vollen Bewuftfein tommen werben, bann wird durch die gange Menichheit ein Echrei nach friedlichen Abmachungen und Berftandigungen geben, bie, foweit es irgend in Menichenmacht liegt, Die Wiebertehr einer fo ungehenerlichen Rataftrophe verhüten. Diefer Gebrei wird fo ftart und fo berechtigt fein, baf er gu einem Ergebnie führen muß. Deutschland wird jeden Berfuch, eine praftifche Bofung ju finden, ehrlich mitprufen und an feiner moglichen Berwirflichung mitarbeiten. Das um fo mehr, wenn ber Arieg, wie wir zuberfichtlich erwarten, politifche Buffande hervorbringt, Die ber freien Entwidlung aller

Nationen, fleiner wie großer, gerecht werden.

Derr von Bethmann Hollweg sweiselt aber an ber redlichen Absicht Englands, an diesem Bunde mitzuwirsen. Es wolle wahrscheinlich nur eine Garantie der Reutralen für i eine eigene neue Weltordnung ichassen. Dasir sprach z. B. die bereits im Jahre 1915 getrossene sibereinfunst zwischen England und Frankreich. Unbland die territoriale Gengland und Frankreich. Unbland die territoriale Gerschaft über Konstantinovel, den Bosporus und das Weltuser der Dardanellen mit Hinterland zuzusichern und Kleinassen unter den Ententemächten antsuteiten. Eine solche Gewaltsvolisis steht in krassen die mon narb Greu und Herrn Asquist angestrebten Idealounde. Deutschland ist iederzeit dereit, einem Bölkersund mit dem der Gerschland ist iederzeit dereit, einem Bölkersunden der Gestautreten, ia, sich an die Spiede eines Wölkerbundes zu stellen, der Friedensstörer im Zaume hält. Das Verhängnis Europas war, das die englische Regierung französsische und russische Erroberungsziele begünstige, die ohne einen europäsischen Krieg nicht zu erreichen waren. Kein ehreinen Wölker Militarismus dat die Welt wor dem Kriege gelebt, sondern im Schatten der Einfreisungsvolisis, die Deutschland niederbalten sollte. Das deutsche Bolt sührt diesen Krieg als Bertwidigungskrieg, zur Sicherung seines nationalen Daseins und seiner freien Forteniwischung. Riemals ist etwas anderes von uns bedauptel, etwas anderes gewollt worden. Unsere Widerstandskrast dat sich zu immer härtere Entschlössenheit gestählt. Rationen, fleiner wie großer, gerecht werben.

Was England noch an Kraften einfeben mag - auch Guglande Machigebut bat feine Grengen - ce ift beftimmt, an unterem Lebenswillen an icheltern. Diefer Wille ift

unbezwingbar und unberwiftlich. Wann unferen Tra Die Erfenntnie babon fommen wirb, bas warten w ber Buberficht ab, baf fie tommen muß.

Damit ichlog der Reichstangler feine Musführ über die Entftebung und Beiterentwidlung bes pund der Ausschuß ließ eine langere Unterbrechum Sibung eintreten. Als die Beratungen wieder nommen waren, begann der Reichskanster feine legungen über die polnifden Fragen.

Der Krieg.

An der Somme rafften sich unsere Gegner meidwächlichen Angriffsversuchen auf, die im Keim wurden. Im ungarischen Grenzgedirge wurden die karridgeworsen. Der Vormarsch in Rumanien weitere gute Fortschritte.

Rumänische Böbenftellungen erstillent Großes Sauptquartier, 9. Rovent

Beftlicher Rriegsichanblat.

heeresgruppe Aronpring Rupprecht. abfichten ber Englander und Frangojen gwijchen Be und Bouchavesnes, fowie fublich ber Comme bei Be erstidten fast burdweg icon im Sperrfeuer. Oftlicher Kriegeschauplat.

Front Des Weneralfeldmarfchalle Bringen Lee Bon Bayern. Un ber Front beiberfeits ber Blocsow-Tarnapol lebte ber Feuerfampi weientlie

Front Des Wenerale ber Ravallerie Gribm Carl. Im nordlichen Gpergne-Gebirge murden n Angriffe abgeichlagen. Bei Belbor und im Tolgen schnitt warfen frische beutsche Angriffe die vorgegen Russen gurud. — Südöstlich des Roten-Turm-Pallel in Fortfebung unferes Angriffes ber Baiefti-Abidain Sobenstellungen genommen. Bir haben eina Bifangene gemacht und swei Geschübe erbeutet. Rumb Gegenangriffe hatten hier ebensowenig Ersolg, ne Bredeal-Abichnitt und im Bulfan-Gebirge.

Balfan-Striegeschauplas.

Secresgruppe bes Generalfelbmaridalls Madenfen. In ber nördlichen Dobrubicha wiche geichobene Aufflarungsabteilungen beschisgeme Rampfe mit feinblicher Infanterie aus.

Macedonifche Front. Reine Greigniffe m fonderer Bebeutung.

Der Erite Generalquartiermeifter Bubenbir

Beldentod des Prinzen Beinrich von Bin

Bieder bat ein deutider Fürstenfohn bie Lie Baterlande mit ber hingabe feines Lebens befieget München wird berichtet:

Bring Deinrich bon Babern, ber ale Majer Gront ftanb, ift am 7. Robember gelegentlich e fundung ichwer vermundet morden und in ber St

8. Robember geftorben. Der Bring ftand im 33. Lebensjahr und einzige Kind des Brinzenpaares Arnulf und ein Königs Ludwig. Sein Bater, Prinz Arnulf. 12. November 1907 in Benedig gestorben. Seint frammt aus dem Fürstenhause Liechtenstein. Pri rich, der unverheiratet ist, wurde im Laufe bes. bereits mehrfach verwundet. Im August 1914 bie Nittmeister im 1. baperischen schweren Reiterress feinen Leuten eine großere Abteilung frangofifcher D zusammen. Nur brei entfamen. Der Prinz ichn Berlauf bes Kampies in höchster Gesahr. Sein war unbrauchbar geworden. Ein französischer 2 Unteroms ichlug ihm die Biftole aus ber Fauft. Reiter feiner Schwadron umringten den Prin biefer, der wieder eine Waffe erhalten, flach mi Leuten bie berannabenden Frangolen nieber.

Morgenrot.

Roman von Wilhelm v. Trotha. Rachbrud verboten.

Much der andere Ruffe mar fiber bas Bebaren bes Englanders jehr erregt geworden und rief mutend:

Bir denken gar nicht daran, uns unjere Knochen für Old-England zusammenschießen zu lassen, wenn wir nicht klare und feste Zusagen von unseren Berbundeten

Er machte eine turge Baufe, gog an feiner Bigarette und wollte bann weiter loswettern, benn fein Besicht wurde blutrot, und die Jornesader auf feiner breiten Stirn begann sichtlich anzuschwellen, als fich der englische Bord gang gegen die bisberige Gepflogenheit, sigen zu bleiben, von seinem Seffel erhob und in leiser, aber harter Stimme furg und fnapp fagte :

"Sie haben unfer und Frantreichs Golo erhalten! Sie hatten einfach zu mobilifieren! Unfere Berfprechungen merden wir halten. Rugland befommt Rougiantinopel und Ditpreugen, bagu gang Galigien! Bas alfo wollen Sie, herr Graf, und weshalb regen Gie fich unter Freunden

unnötig auf ?" Der Bord fah dem anderen ruhig, mit einem feinen Bacheln ins Beficht; ber Ruffe fühlte, daß er fich burch fein Temperament batte binreifen laffen, ausfallender gu werben, als es für fein Land angebracht war. Er fühlte mont die Schamd, in ber fich fein Baterland burch Die periciebenen Mbtommen befand, und mußte gabnetniricent dabeifteben, wie man fie thm fo unverblumt por Lingen führte. Er bezwang feinen Born und fagte nur: "Erhalten wir im Bedarisfall Munition?"

Sie werden fie icon bald gu Beginn bes Feldguges erhalten, und zwar über Sibirien von — Amerita! 3bi Bedarfsfall tritt ja gleich nach Beginn des Krieges in

Rraft!" Diefe letten Borte tonnte fich der Bord bei ber furgen Beantwortung ber Frage bes Ruffen nicht verfagen bin-

auzufügen. Bornbebend borte ber Graf den verftedten Bormurt mit an, benn worauf ber Englander mit ber Bemertung abzielte, mußte er genau jo gut wie jener, benn auch in feine Taiche war ja manches ber fremben Goldftude gemandert1 -

Die anderen Teilnehmer Diefer eigenartigen Beiellichaft hatten anfangs mit recht zweifelhaften und geteilten Mienen biefem Wortstreite zugehört, freuten fich aber gum Schluß, wie die beiben großspurigen Ruffen fo glatt und fpielend von bem Englander abgefertigt worden waren. Besonders einer der bisher noch nicht hervorgetretenen ferren lachte siemlich ungeniert und rief, ohne sich um bas bisher herrichende Beremoniell gu fummern:

Recht fo, Mylord, wir Frangolen haben ben Ruffen nur immer gegeben und gegeben, aber erhalten haben wir nur blutwenig, einen papiernen Bertrag, mehr bisber noch nicht! Es ist an ber Zeit, daß Ruglands Millionenheer nun endlich einmal gen Beften in Marich gefeht wird, und wir armen, in ben Rlauen bes preußischen Dilitarismus ichmachtenben Effaffer befreit und unferem beifgeliebten Baterlande Frantreich wieder einverleibt werden!"

Bravo, Monsieur Meunier," rief der französische Graf, "so ist's recht! Frankreich hat man vor vierzig Jahren amputiert, man hat uns niedergerungen, aber man hat uns nie besiegt! Nein — nie! Und an uns ist es, die gloire mieder aufzurichten, der Belt zu zeigen, mas Frantreich ift! Wir find und bleiben nun einmal die grande nation mit ber großen, herrlichen Rultur, Die mir grande nation mit der großen, herrligen Rullur, die wir allen Bölfern der Erde mitgeteilt haben! Selbst Rußland hat sich dem nicht verschlossen, und, messieurs, ich gehe nicht zu weit, wenn ich sage: Rußland steht in seiner Kultur weit höher, als das Land der Barbaren, dieser Deutschen! D, wie ich, wie meine Landsleute, ah, dieser Deutschen! D, wie die ganze Kulturwelt dieses niedere Barbarenvolk mit seiner Unkultur des Militarismiedere Barbarenvolk mit seiner Unkultur des Militarismus bast. Rieder mit ihnen! Deutschland muß zermus haßt! Rieder mit ihnen! Deutschland muß ger-malmt, gertreten, volltommen gerstückelt werden, und felbst auf die Gesahr hin, daß die Ruffen weiter als bis Berlin vordringen, ja, daß die Kojafen ihre Bferde im Rhein tränfen !

Der lebhafte Frangofe mar nicht nur von feinem Seffel aufgesprungen und hatte wie wild mit beiden Handen in der Luft herumgesuchtelt, sondern durch seinen Elan auch einen feiner Bariser Bandsleute, den Elsässer und zwei anwesende Belgier, mit sich fortgerisen, die nun wie toll und wild Bravo riefen und in Die Sande Matifeten, als gelte es, einer allererften Balle-rina in der Barifer Oper gu applaudieren.

Rur die Ruffen itimmten ben Ausführungen bes Redners faum zu. mabrend ber enaliide Lord mit

feinem Landsmann fich taum rührten, und bisher noch gar nicht hervorgetretene herr tem feines volltommen glatt rafierten Befichtes verge

Ehe mir uns mit ihm eingehender beichaftige fei nur noch gesagt, daß ber Lefer in monser wohl unschwer den Mulhaufer Großindustriellen erfannt hat, ber in Deutschland nur - Ge-machen munichte, fonft aber meinte, fein Bate feits ber Bogefen fuchen gu muffen, und bem 20 er heimatrecht und feine gange Egifteng verb ichnöber, ja gemeiner und verraterifcher Ruden fiel!

Er fühlte fich bier bei feinen Gefinnun nicht allein heimisch, sondern auch als eine träger erster Ordnung. Er war eine jener gen lichen Kreaturen ber Reichslande, die die Deutschen aus Gentimentalität und aus einet Ehrfurcht vor dem gewaltigen Reichtum imme hatten, im stillen stets hoffend : er wird

Tages tommen "Sehr gut, so tst's!" brullte biefer fert einmal, und er sab und abnte nicht, was us

porging. Rait und rubig faß ber Englander babt anscheinend zerstreut in einem por ihm tiege ftud, und wenn die anderen nur im entfern hatten, mas hinter ber glatten, weißen Stim nes fich in feinem Behirn abfpielte: ber eine andere ware wohl nicht so begeistert von Bord und seiner Bornehmheit gewesen, sai mit Schreden gewahrt, wie Old England is Berbundeten hapnotifiert hatte!

Es mar das Spiel ber Schlange mit dem Für uns, fo ftand hinter ber Stien to geschrieben, ift ber nun tommende Rrieg ein ift ein gutes Beichaft, benn mir ristieren ja Bir muffen gewinnen, und die anderen blute liefern uns den germanifchen Barbaren ans Bande verdiente ichon ju viel, machte und angenehmfte Weile Konfurrenz, und ba be fach: Deutschland muß au Boben gerund Sortier

le Lage i Hicher ! n der Bo Stellver it Ladi Der im mö de ruma

st einget

herreich

did wir

Hicher 5.

eresfron

Eistich 1

de Mngr

tere For

eingebro die bi n wieder ceresfron

b bon

Stont

freigniffe.

enifcher

Sente pon mm Sá jeren Fe tein Ge d entitand ton idime das Aus den Murt i am Bor s. Auf 175-Bent timeterm, 200 ter-Gir n für

> , 860 B atswag Stabl 1, 8,5 2 s murde neutro Bales

Stahll

(61)

Br.-Reg nia", b Louis"
mand" (44
mell", S
mier Rei 301 n der me fin iche Ge En. D both e tt bist Hach

Einbe tebett. Kriege den Rori den Rori glifchen verden. trid, D. Leil der er Lesbo

Beiel, 9. 1

elet D tat b smin

der ichm Einifi Stabit e Gnt DOIN

faerreichisch-ungarischer Deereebericht.

atlich wird verlautbart: Bien. 9. Rovember. eliger Kriegeschauplag.

erresfront des Generale der Raballerielerghergogs Gublich und fuboltiich bes Saurdut Baffes blieben gide Angriffe abermals erfolglos. Bei Spini machten meingebracht. Weftlich von Toelgves und bei Belbor bie hier vorgegangenen Rusen durch deutsche wieder geworfen.

beeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen won Bahern. Außer lebhafter Fenertätigleit in Front beiderseits der Bahn Blocsow-Tarnopol Tragnisse.

Die Lage ift unverandert. Mider Kriegsichauplag.

ica wie a

es Are din 1 der

1 bie Sit

tien =

tirmt

Ropembe.

en Le G bei Brei

gen Bem

efentlich

(Seghen)

Loigne

Baffelin

diamini midlica

Rumin

olg, mit

ichalle,

sgemas.

iffe ms

u benbur

on Bar

die Licht

Majot a

lich ein der Ras

ein !

grin fe bes

914

erregim ifcher D

13 ident

Prime toth mi

und de

d)äftiga nonsieur

iftriellen

1 Bater

dem Bo

d verbu

finnungs 6 einen die gan einer f

wird to

mas um

babet, liegente et eine ben ben ben and ben

tt dem i tirn des etn Ge en ja m n biulen ans gin e uns u da bob accunació

Fort 19

T.

s ber Bojufa ftellenweise maßiges Artilleriefener. Etellvertreter des Chefs des Generalplaves p. Soefer, Feldmaricalleutnant.

Die Ladung der versenkten "Bistritza".

er im nördlichen Eismeer von einem unferer U.Boote ne rumanische Dampfer "Biftriga" batte, wie aus et eingetroffenen Labelifte hervorgeht, eine Ladung erte pon 23 Millionen Dart. Dasu fommt ber Bert Schiffes mit etwa 2,5 Millionen Mark. Somit eren Beinden mit der Berfentung bes Schiffes ins. ein Gelbicigden bon mindeftene 25 Millionen d entitanden.

Ich ichmerer aber wiegt militariich der Schaden, ber bes Ausbleiben der jur das rumanische Beer be-Munition und des zahlreichen Kriegsmaterials, is an Bord der "Bistriga" besanden, unseren Gegnern is. Auf der "Bistriga" besanden sich u. a. 125 500 ± 7,5-8entimeter-Granaten mit Zünden, 42 000 Stüdzessimeter-Kartuschen, 14 001 000 Kartuschen sür Mischen, 200 000 Stüd 3,7-8entimeter-Granaten, 300 Etwiden mit Zünden und Ladung, 3600 Stüd 12nter Granaten und ebenfo viele Rartuschen, 1 576 000 mit Majdinengewehre, 5000 Zündschmuren, s Stahlhelme, 10 000 Gewehre, 100 Majchinenster (System Hotchfis), 20 Stud 5,8-Zentimeters, 380 Badjattel für Waschinengewehre und Vinnition, 200 Zastantos, 5 Krankenautos, 38 Tourenautos, 22 Lastantos, 5 Krankenautos, 28 Kourenautos, 28 Lourenautos, 28 Lourenau matemagen mit pollftandiger aratlicher Musruftung, staft in Barren, 29 Tonnen Ridel, 23 Tonnen vid, 8,5 Tonnen Blei, 62 Tonnen Ridelinen und

Beitere reiche U.Bootsbeute.

a wurden inzwischen wieder zahlreiche feindliche und weitente Handelsschiffe versenft, io der englische "Kappahannod" (3871 Brutto-Register-Tonnen), ih Bales" (4072 Br.-Keg.-To.), "N. B. Davidson" Br.-Keg.-To.), "Barrumble" (3823 Br.-Keg.-To.), wais", der französische Dampfer "Mogador", die Michen Segler "Idma" (165 Br.-Keg.-To.) und 4 Louis" (275 Br.-Keg.-To.), der italienische Dampler und" (4400 Br.-Reg.-To.), die englischen Schlepper und" "Horfatcasisle", "Kyoto" und die norwegischen "Keime" und "Humland".

Boffres Musfprache mit Caborna.

de ber savonischen Kleinstadt Saint Michel be imme sind in diesen Tagen der französische und der iche Generalissimus zu einer Aussprache zusammen. Die italienische Presse darf darüber nichts best doch erfährt man unter der Hand, daß Joste sich in bisherigen Weigerung Cadornas der Truppensung ausgerhalb Italiens gelegenen Kriegsichaus nach außerhalb Italiens gelegenen Kriegsschau-nach zufriedengibt. Andererseits soll Cadorna bei Ausfassung verharren, mahrend Frankreich Italien Einberufungen entpfiehlt. Solche icheinen auch

Kriegspoft.

m. 8. Roo. Laut "Betit Journal" tonnen in gewissen im Rorbfranfreichs die Gelder nicht bestellt werden, ba litten Refruten auf französischem Boden ausge-

ind, 9. Rop. Die Franzofen fibernahmen neuerdings In ber englischen Angriffsfront an ber Somme a Letbreufs binaus.

deiel, 9. Roo. Lout "Daily Chronicle" find sur Ber-lie ber "Deutichland" auf ihrer heimreife 34 Kriegs-den Ullierten aufgeboten.

(1128 Tonnen) aus Solgefund wurde auf der Reife kborg nach Koven nach Euthaven eingebracht.

Der als verlenft gemeldete griechtiche ber "Angelifi" ift mit serlefinmerter Bugivibe in den acmoelmien. Es find nur funf Mann ertrunten.

Von freund und feind.

ulet Drabt- und Rorrefponbeng - Delbungen.]

Breußen und die Polenpolitik. Berlin, 9. november.

Rorbb. Milg. Beiting fcreibt: Gin Berliner bie Bebauptung aufgestellt, bas preukifde sministerium babe von bem polnischen ber Reichsleitung erft amtlich erfahren, on alles feststand. Wir ftellen fest: Das nisterium ist selbstverständlich gehört und zwar in Stadium ber Berhandlungen und por Faffung endentfoluffe. Es hat bas gefamte Für und Wider b un bit wieberholten Dalen burchgesprochen auf ben Boben ber mit ber Raiferlichen Rund-5 Rovember eingeleiteten Bolitif geftellt.

Ein französisches Eingeständnis.

Umfterdam, 9. November. aber London bekannt wird, bat der frangofische Millerand por einiger Zeit eine Rebe gehalten,

tru, a. fagte: Kranfreich babe gewußt, daß Deutschland seinen Bor-burch Belgien und Luremburg beginnen würde. immölischen Maßregeln seien in diesem Sinne be-

reits getroffen gewesen. "Sätten wir auer vier Tage mehr Beit gehabt", suhr er fort, "dann würden die Dentschen weber Belgien noch Frankreich betreten haben Die großen Manöver im Jahre 1912 an der Elfah-Lothringischen Brense, an denen der Eroffürst Mitslaus von Aufland teilnahm, beruhten gans auf der Boits der gegenwärtigen Umftände. Die Generale Joste, Michel und Vau haben damals die kommenden Ereignisse elemlich genau vorausgesehen."

Dos ist das bündige Eingeständnis, daß die Ab-machungen zwischen Frankrich und Belgien die Neutralität

bes letteren Staates icon lange por dem Kriege aus-gelofcht batten. Der beutiche Generalftab bat bann burch die ichlaue Rechnung unjerer Gegner einen Strich gemacht, ba er die fommenden Ereigniffe gang genau vorausgefehen hatte.

Dughes oder Willon gewählt?

Remport, 9. Rovember.

Die bon Renter in bie Welt gefanbte Rachricht bon ber Bahl Oughes jum Brafibenten ber Ber. Staaten an Stelle Wilfons ift zweifelhaft geworben. Comohl bie Unhänger bes einen wie bes andern Ranbibaten fchreiben fich im Mugenblid ben Gieg gu. Für Wilfon wurden bis geftern abend gegahlt 248, für Sughes 243 Stimmen, Die Saltung ben weiteren 40 Stimmen blieb noch unentichieben.

Es ist eine Lage entstanden, die beispiellos dasteht. Die Mehrheit, die Hughes in den öftlichen Staaten erhalten hat, icheint durch die steigende Stimmenzahl für Wilson in den Weststaaten ausgeglichen zu werden. Die Stimmenverbaltnife weifen fo geringe Unterichiebe auf, daß in ben Beitfigaten mahricheinlich ein erbitterter Streit über die Gültigkeit der Bahlungen entstehen dürste. Einige Bahlungen werden vielleicht wiederholt werden müßen, wodurch die endgültige Festüellung der Wahl verzögert wird, Im Fall eines zweiselhaften Resultats erwartet man zwersichtlich, daß das ansichlaggebende Weiße Haus in Walhington fich zugumiten Willione enticheiden wird.

Bilfon wiedergewählt.

WTB London, 10. Rob.

Reuter melbet ous Nemport: Bilfon ift gewählt.

Mer die Mahrheit lagt, wird eingelperrt.

Saag, 9. November.

Generalitabsanwalt Smith teilte im englischen Unter-

Generalitabsanwalt Smith teilte im englichen Unter-hanse mit, Miß Hobhanse dürse England nicht mehr ver-lassen, so lange der Krieg daucce. Es werde ihr dadurch die Gelegenheit entzogen, der Berbandssache zu schaden. Der Schaden, den Miß Hobhanse anrichtete, bestand darin, daß sie ihre in Belgien gesammelten Eindrücke wahrheitsgemäß darstellte und dabei die verbreiteten Märchen über deutsche Grenel als das enthüllte, was sie sind, als groben Schwindel. Das Amt eines englischen Generalstadsanwalts besteht heute darin, die Wahrheit einzusperren und die Lüge: als ehrbare Handlung zu er-tlären. flaren.

Die "unbeftechliche" Darifer Preffe. Umfterdam, 9. Rovember.

Die Bariser "Action Francaise" teilt mit, daß der katholische Bolitiker Joseph Denais in einer öffentlichen Versammlung in Baris rundheraus gesagt hat: "Alle Beitungen in Baris, mit Ausnahme der "Libre Barole" und der "Eroix" zehren am Geheimsonds der französischen Regierung!"

Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 11. Dobember.

716 | Mondantergang 412 | Mondaufgang 920 B. 412 R. Sonnenaufgang Sonnenuntergang

Bom Beitfrieg 1914/15. 11. 11. 1914. Dirmuiden wird von deutschen Truppen gestürmt. Die Emden" wird nach stundenlangem Gesech gegen englische Abermacht bei der Cocosinsel auf Strand gesieht und verbrannt. — 1915. Weitere Zurückbrängung der Serben. Im Morawa-Tal werden 4000 Serben gesangen-

1821 Ruffischer Romanschriftseller Fjodor Michailowitsch Dosto-jewstij geb. — 1847 Chirury Johann Friedrich Diessendach gest. — 1848 Geschlichtsforscher Dans Delbrüd geb. — 1852 Oberreichischer General Franz Conrad v. Döbendors geb. — 1884 Ratursorscher Alfred Brebm geft.

D Bermerfliche Schliche ber Rettenhandler. Auf ein neues verwerfliches Manover des Rettenbandels weift die poliswirtichaftliche Abteilung bes Kriegeernahrungsamtes bin. Diefes Manover besteht darin, bag ielten geworbene verbrauchsreife Baren im Laben bes Aleinverläufers burch Bwijchenperfonen wieder aufgefauft, gu Bartien vereinigt und sweds Breistreiberei und Erzielung müheloler Zwischengewinne durch neue Ketten von Großhändlern gejagt werden. Mehrere Preisprüfungsftellen, z. B. das Dresdener Gewerdeamt und die Chemniger Breisprüfungsftelle, haben sich genötigt gesehen, gegen diesen Mißstand ösientlich Stellung zu nehmen. Die Chemniger Preisprüfungsstelle hat in einer Befanntmachung darauf hingewiesen, daß besonders Kerzen, Bieser, Kognaf und andere Gegenstände des täglichen Bedarfs zum Wiederverkauf ausgekauft würden. Die Chemniger Kleinhändler sind deshalb ersucht worden, solche Wahrnehmungen isfort der Breisprüfungsstelle mitzuteilen.

Sachenburg, 10. Rov. Wie aus ber heutigen amtlichen Bekanntmachung ersichtlich ift, ift bei jeber Hausschlach-tung eine kleine Menge Speck gegen Bezahlung abzu-liefern. Diese Speckmengen tommen ben in der Kriegsruftungsinduftrie beichäftigten Arbeitern guqute tommen. Diefe Magnahme wird jest allgemein burchgeführt.

Mus bem Oberwefte waldfreis, 9. Rov. Im Auftrage ber Candwirtschaftstammer halt berr Stationspermalter Dies in bohn im Laufe biefes Monats Bortrage über Kaninchenzucht und zwar: am 12. November, nachmittags 4 Uhr in Marienberg, am 12. November, adends 7¹/₂ Uhr in Langenbach b. M., am 19. November, nachmittags 3¹/₂ Uhr in Hackenburg, am 26. November, nachmittags 4 Uhr in Büdingen, am 26. November, nachmittags 4 Uhr in Büdingen, am 26. November, abends 8 Uhr in Dreisbach. Bei dem großen Interesse, bas gerabe in der gegenwärtigen Zeit der Kaninchenzucht entgegengebracht wird, darf erwartet werden, daß diese Borträge recht zahlreich besucht werden.

Limburg, 8. Nov. Rach Mitteilungen, die in ber Mitgliederversammlung des Bereins für weibliche Diatonie im Regierungsbegirt Wiesbaden gemacht murben, follen im bevorstehenden Rechnungsjahre folgende Gemeinden unterstützt werden: Anspach 50 Mt., Battenberg 150 Mt., Camberg 150 Mt., Nied 150 Mt., Oberroßbach 50 Mt., Rambach 50 Mt., Schönbach 50 Mt., Steinfischbach 50 Mt., Wehen 75 Mt., Welberoth 100 Mt., ferner nachträglich Soffenheim 150 Mt., Bergebersbach 150 Mt., hahn bei Langenschwalbach 100 Mt., Frohnhausen 100 Mt.

Beilburg, 9. Nov. Das am 9. November 1866 in Beilburg gegründete und am 1. April 1889 nach Limburg verlegte Ronigl. Begirtstommando fann am heutigen Tage auf ein bojahriges Bestehen gurudbliden. In biefer langen Beit hat bas Bezirkstommanbo feine Aufgabe: bie Beauffichtigung bes Beurlaubtenftanbes und Die Bornahme bes Erfangeschaftes in befter Beife erfüllt und namentlich mabrend ber Rriegszeit mit jur Schlagfertigfeit unferes tapferen und unüberwindlichen Beeres beigetragen. Dem berzeitigen Rommandeur bes Begirts-tommandos, herrn Oberstleutnant heinrichsen, sind gu bem Ehrentage bes Rommandos pon allen Seiten Bludwünsche zugegangen.

Biesbaden, 9. Nov. Ein interessanter Anblid bietet sich schon seit einiger Zeit alltäglich bei Antunft der Morgenzlige ber Schwalbacher Bahn am Bahnhof Dogheim. Aus bem Taunus, von ber Lahn, bem Beftermald tommen icharenweise Leute an und bringen Gade voll Buchedern, Raps, haselnüsse und bergleichen nach ber bortigen Delmühle. Ja, aus Westfalen sollen schon Delliebhaber hierhergekommen sein. Biele machen sich bereits nachts um 2 Uhr auf den Weg, um rechtzeitig gur Stelle ju fein. Oft foll ber Unbrang fo groß fein, daß der porhandene Delporat zur Befriedigung aller Liebhaber nicht ausreicht, weshalb Leute aus entfernten Gegenden schon über Nacht dableiben mußten.

Franffurt a. M., 9. Nov. Die Stadtverwaltung bet im Berein mit den in Frage tommenden Rorperichaften mährend bes Commers 1916 rund 14 000 bedürftigen Rindern einen Erholungsaufenthalt gemähren tonnen. Siervon fanden 4000 Kinder infolge einer Zuwendung pon 50 000 Mt. feitens ber Ortstrantentaffe eine Erholung außerhalb Franffurts, besonders im Weftermald, Obenwald, dem Bogelsberg, bei Landleuten im Dungriid und in ben Soolbabern Bad Orb und Bimpfen. Beiteren 1000 Rindern gemahrte die Kriegsfürforge unentgeltlichen Mittagstifch.

Sanen, 8. Rov. Es ift nicht ausgeschloffen, bag ber am 28. Oftober bei Dornigheim aus bem Zuge gefallene und tot aufgefundene 38 Jahre alte Offizierstellvertreter Reinhold aus Raumburg a. G. einem Berbrechen gum Opfer gefallen ift. Der Rod bes Toten murbe nämlich in dem Abort des von ihm benutzen Wagenabteils an einem haten hangend gefunden. Auffallend ift, daß die einen größeren Geldbetrag enthaltende Brieftasche des Toten weder in seinem Waffenrod noch in der Nähe ber Leiche potgefunden worden ift.

Marburg, 9. Nov. Auf Beranlassung der Landwirt-ichaftstammer für Kurhessen fand gestern mittag auf dem fradtischen Biehmarktplatze die Berfreigerung von 100 Saanen-Mutterziegen und Mutterlämmern an Mitalieber bes Kreis-Ziegenzuchtvereins Marburg ftatt. Die Preise bewegten sich amischen 50 und 110 Mt. Es blieb

ein lleberftanb.

Nah und fern.

O Ein gutes Beispiel. Einen Musterbetrieb zur Ge-winnung von Fett aus Knochen hat die stellvertretende Intendantur des 18. Armeelorps für die Lazarette in Franksurt a. M. eingerichtet. Aus den frischen Knochen der Militärichlächterei gewinnt sie große Mengen besten Speisefettes, und die Knochenbrühe stellt sie in freiziebiger Weise dem Roten Kreuz zur Berfügung, das sie täglich den unbemittelten Müttern von Sänglingen aus den Be-tatungssiellen des Franksurter Berbandes für Sänglings-fürsorze durch besien Schwestern verteilen löst. fürforge burch beffen Schwestern verteilen last.

o Wo das Gold fiedt. Mus einem Dorf in ber Rachbarichaft von Mains erschien dieser Tage ein Mann auf einer Mainzer Bank mit 12 000 Mark in Gold, die er ab-liesern wollte. Der Mann gab an, das Gold von einer

Tante geerbt zu haben.

O Gin weißer Dirich. Der außerft seltene Fall, daß ein meißer Sirich geichoffen wird, ift Ende Oftober bei Rarwinden in den ausgebehnten Schlodier Forften zu verseichnen geweien. Es gelang einem bortigen Revierförster, ben Albino zu erlegen. Das Tier war vorher nicht beobachtet worden.

o Schweres Bootsunglud auf der Weichsel. Bei der Abersahrt über die Beichsel bei Rasmiers Lubelift sant eine Bersonenfahre. Bon 145 Bersonen, die fich auf dem Fahrboot befanden, ertranten 124.

@ Gin Attentat auf ben indifchen Dichter Rabinbranath Togore. In Son Franzisco wurde auf den nobelpreisgefronten indischen Dichter Rabindranath Tagore ein Wordanfall versucht. Der Dichter ist ein Gegner der englischen derrichaft in Indien, er hielt in der amerika-nischen Stadt Borträge, in denen er u. a. für ein Groß-afiatentum und für enge Berbindung der indischen Natio-aolisten mit den Japanern eintrat. Dabei stieß er auf ervitterten Widerstand seitens jungindischer Elemente, die dur einen Anschluß an England sind.

O Orfan an der frangösischen Westfüste. Die fran-sösische Westfüste wurde durch einen Orsan ichwer heim-gesucht. An der Kuste von Finisterre wurden viele Fischereisabrzeuge von ihren Antern losgerissen und gerftort. Sehr viele Lotjenichiffe gingen unter. Der Strand ift mit Trummern gefuntener Schiffe befat.

Bruftfchunichilde für die englischen Truppen. Das englische Rriegsminifterium bat Bruftidubichilde in Auftrag gegeben, mit benen bie englischen Truppen ausgerüftet werden follen. Die Schilde find 3/76 Boll did, 2 Jus breit, 3 Fuß boch und wiegen 22 Pfund. Gewehr- und Majdinengewehrfugeln follen biefen Panzer nicht durchimlagen fonnen.

Hus dem Gerichtsfaal.

§ Burfidgehaltener und verborbener Rafe. Der Rafefabrifant Bütheich in Elbing und der Kaifen. Der Käsesabrisant Bütheich in Elbing und der Kausmann Witting in Langsfuhr hatten 7500 Jentner Käse zurückgehalten, um höhere Preite abzuwarten. Insolge des langen und nicht sachgemäten Lagerns verdarb der Käse. Die Genannten warsen ihn seht auf den Markt. Wegen dieser anstößigen Geschäftshandhabung nie den die beiden vom Schössengericht zu 1500 bzw. 1000 Mark Gelditrase verurteilt.

Bunte Zeitung.

Die Liebesgaben Boft. Schwebilde Blatter berechnen die Anzahl der discher über Schweden beförderten Liebesgaben Bakete von Deutschland nach Rugland und umgekehrt auf niehr als 100 Millionen Stüd. Das ist natürlich eine überraschend hohe Liffer, die der schwedischen Bostverwaltung ein höchft löbliches Zeugnis ausstellt.

Der "erfie weibliche Offizier" in der "württem-bergischen Marine". Der "Dailn Erpreß" in London hat folgende erheiternde Meldung seinen Lesern vorgeseht: Der erste weibliche Narineoffizier ist von den Behörden Der erste weibliche Marineoffisier ist von den Behörden in Württemberg ernannt worden, und zwar erhält die Dame die Stelle als zweiter Offizier auf einem Keinen Kanonenboot auf dem Bodensee. Sie trägt die volle Leutnantsmisorm, auch Hosen und Gamaschen, und dat Rang und Gehalt eines Marineleutnants. Die besonderen Obsliegenheiten des Kanonenboots, auf dem sie ein Kommando erhalten Ats, sind, die Beppelinhalte zu Friedrichshafen vor seinblichen Fliegerangriffen zu schützen. Welch' tiefgründige Kenntnis deutscher Berhältnisse spricht aus diesen wenigen Leisen! Sie wissen menigen Leisen! Sie wissen mehr wie wir selbst! Wir wenigen Beilen! Sie wissen mehr wie wir felbst! Bir wußten noch nicht, daß es eine württembergische Marine

Anständigkeit englischer Flieger. Anläslich ber Bestattung Hauptmann Boeldes, zu ber, wie ertunerlich, gesangene englische Offiziere einen prachivollen Lorbeergetangene englische Offisiere einen prachtvollen Korbertkranz gestiftet hatten, ist zum erstenmal der genaue Wortlant der Schreiben bekannt geworden, die englische Flieger
bei der Beerdigung Leutnant Immelmanns zusammen mit
einem Kranz abwarsen. Das erste Briefblatt, mit dem englischen Wappen in Blindbrud geziert, trägt in Schreibwaschinenschrift folgende englische, hier übersehte Bidmung: "Zum Andensen an Leutnant Immelmann, unsern tapfern
und ritterlichen Gegner. Bom Königlich Britischen FliegerKorps." Der zweite Brief ist auf gemöhnlichen Kapier Korps." Der sweite Brief ift auf gewöhnlichem Bapier mit ber hand geschrieben und lautet in Abersetung: "Bir mit der Hand geschrieben und lautet in Abersehung: "Wirfind berübergekommen, um als Zeichen der Hochachtung, die das Britische Flieger-Korps für At. Immelmann begte, diesen Kranz abzuwersen. Wir betrachten es als eine Ehre, für diese besondere Ausgabe bestimmt worden zu sein. At. Immelmann wurde von allen britischen Fliegern geachtet, die sämtlich darin übereinstimmten, daß er ein vollkommener Sportsmann war. Allister H. Hiller, At. Führer, Howard D. Long, At. Beobachter. Die beiden Briese sind im Besit der deutschen Militärbehörden.

Cuttenandan. Die Quitte verdient mehr als bisher bet uns angebaut zu werden, denn sie besiet alle Eigemickaften, die sie anvilanzungswert erscheinen lassen. Sie gedeicht sast überall, bevorzugt aber einen frästigen, fruchtbaren, in der Tiese etwas keuchten Boden und, damit ihre Früchte auch in kübleren Zabren ihre volle Güte erreichen, eine nicht zu raube

Lage. In der Bilege ist die Omitte bescheiden. Eine iährliche Düngung, die am besten, da der Strauch slach wurzelt, in Form von Stallmist oder jauchedurchtränsten Torsmull im Serbst im Umstreise des Wurzelwerfs als Kopsdüngung aufgebracht wird, genfigt als Kahrungszusuhr. In trodenem Boden ist besonderer Wert auf das ständige Offenhalten der Baumscheiden zu legen, damit die Veuchitzseit ungehindert zu den Wurzeln dringen kann. Einen regelmäßigen Schnitt verlangt die Quitte nicht; wird der Strauch zu dicht, so lichtei man alle zwei die dreit Idabre einen Teil der ältesten Zweige aus. Ein großer Vorzug der Quitte ist, daß sie nie von Schädlingen besallen wird. Das erspart dem Züchter manche Arbeit und erhöht die Aussicht auf eine regelmäßige Ernte, die, da die spät erscheinenden Blüten sast nechtieren, gewöhnlich auch sehr reich ist. Die schönen, wohlriechenden, aromatischen Früchte sind zum Rohgenuß zwar ungeeignet, zum Einmachen aber und zur Herziellung von Konditorwaren seiner gesucht. Sie liefern wegen ihres hohen Gehaltes an Gallertstossen, die in besonders großen Mengen in der Hauf der Kerne sich besinden, namentsich mit großer Sicherheit ein äußerst seites, haltbares Gelee. In früheren Zeiten sanden die Quitten auch in der Bolksbeilkunde Berwendung.

Biehvergiftungen burch Maneriafpeter.

Im Bochenblatt des landw. Bereins in Bayern' ichreibt Dr. Feler nachstehendes: Für die feit einigen Plonaten bedeutend vermehrte Aufstellung von Jungvieh wird in den überfetten Rinderstallungen jede freie Band sum Anbinden der Kalber benütt. Biehr als in früheren Jahren werden in letter Beit plötlich erfrantte Kalber notgeichlachtet. Biehbesitzer und Landfleischbeichauer finden nach der Schlachtung der Kälber an den Eingeweiden feine Kransbeitserscheinungen. Es wird dann einsach der landläufige Ausdruck gebraucht, die Kälber haben an "Oerzleere" gelitten. Bei eingehender Unterluckung der notgeschlächteten Tiere sindet man jedoch am Eingang in ben Labmagen hellrote, blutige Striemen auf der Schleim-haut. Es rührt diese Entzündungsericheinung von der Lufmahme des überaus giftigen Mauersalpeters her, den die jungen Tiere von den ichlecht verputten Stallmauern abichleden. Die Tiere empfinden burch ben Mangel an Rochials im Gutter einen Salshunger, ben fie burch bas füß und fühl ichmedende Sulpeterfals au ftillen fuchen. Der Salpeter bildet fich burch Berfetung ber tierifchen Pluswurfftofie (Ammoniat) unter bem Ginfluß von warmer Luit, Feuchtigfeit und Ralf-Gehalt ber Mauer. Der leicht fösliche Mauerialpeter, ber mit beionderer Gier aufgenommen wird, erzeugt ichwere Magen- und Darmentzundungen, wirlt als ichr starkes Blutgift und erzeugt Scrzlähmungserscheinungen. Die Biehbesiger seien daher vor diesen leicht möglichen Berlusten der Kälber und Jungspiele rinder gewarnt und wollen gur Berhutung folder Schaben die Mauerplätse, an denen die Tiere angebunden werden, mit Holsverschalungen versehen oder gut mit Zement vervussen. Wichtig ist es auch, den Tieren nach den regelsmäßigen Mahlseiten Maussörbe anzulegen, damit die Tiere weder herungichleden noch Stallmist und Jauchebestandteile aufnehmen fonnen, welche in bem empfindlichen Berdanungsapparat der jugendlichen Tiere febr leicht erhebliche Berbauungsftorungen hervorzurufen imitande find.

Über Vermeidung von Ölverlusten

bei eleftrifchen landwirticaftlichen Dafdinen außert fich R. Erott in ber "Landw. III. Beitung" in folgender Beise: Bei den iebigen teuren Olvreisen ift es von gans be-

fonderer Wichtigkeit, ben Olverbrauch nach Die eingulchränken. Die ichnelllaufenden elektrischen verlangen an und für sich schon viel Schmierum werden aber besonders beim Auswechseln von teilen, s. B. Lagern, Schmierringen usw. häusig keilen, die von großem Einfluß auf verbrauch sind. Sind die Schmierringe zu leicht verbrauch sind. flein, so nehmen sie das Ol mit und schleudern s den Dedel, wo es trop allerhand Abdichtungen ber und verlorengebt. Der gleiche Fall tritt ein, me Ringe in bem Ausichnitt ber Lagerichalen einen in Spielraum haben, ober wenn ihr Querichnitt gu in

all der o allu

Auffchri

fraähler S

rie

Bidtig

Money gt. der ergno-G

Be

Info

bie

en Re

ie polni

ethmani

m fo iv

beim ?

m Gui

io uma

af felb

formte

Sein" ndlicher den 9

berichte

Sbaren

ibt un

rebe n

idistag

em in

19 mor

Baufig vergieben fich die Riemen. Das hervorgerufene ftarte Schlenbern bes Unters in ber der Belle bewirft, daß bas DI in den Lagern ande entlang läuft und austritt. Diesen Mangel wird allgemeinen burch entsprechenbe Behandlung ber und gutes Ausrichten ber Riemenscheiben bebeben

Wenn möglich, sind die Riemen zu leimen.
Durch zu schnelles Füllen der Lager tritt bas bedeutender Olverlust ein. In vielen Maiching nämlich die Olgefäße fehr hoch und haben außerbe große Offnungen nach außen hin. Der hier einde Staub macht ein öfteres Reinigen der Lager net das immer mit Olverlust verbunden ist. Ein & des Lagers mittels aufgeschraubter Blechstreifen mit unterlage ift bier bringend anzuraten. Auch be Dlausflufrohre bezw. Olftanbsanzeiger bisweile fleine Offnung; daß sie den Olstand selbst dann net richtig anzeigen, wenn die Lager schon längst im normale Maß gefüllt sind. Die Folge davon ist, der Gerläuft. Unter allen Umständen ist dam möglichst dünnslüssiges Ol zu nehmen und mit der Stillen an füllen.

Schlieglich tann noch ber Fall eintreten, bag ! wischen ben Lagerschalen und bem eigentlichen g Behalter austritt. Gewöhnlich genügt hier eine Balle mit Mennige. Reicht dies nicht aus, so muß bel

nit Mennige. Reicht dies nicht aus, so mus die Lager ausgewechselt werden.
Die durch die schnelle Umdrehung verursatie tilation übt auf das Ol eine um io höhere Sammaus, je mehr dasselbe mit den Schmierringen geschleudert und zerstäubt wird. Das in das Immaschinen der Welle entlang gleitende Ol lentschnell die Olbehälter. It ein anderes Mittel nicht is sohrt man in die Lager kleine Löcher, die die wirkung soft politändig aufheben. wirfung fast pollständig aufheben.

Mit dem Oliparen foll nun aber nicht gefagt daß man nun die Lager gerabe fo weit fullt. Schmierringe noch eben in das DI tauchen. Di gang falich. Sind die Lager su wenig gen peitschen die Schmierringe unter Umffanden auf, jo bag es in Schaumform an ber Belle be

Mit ben Olverluften ift aber eine Beichab Majchine selbst häufig verbunden. Einmal tam bis in die Bicklungen selbst gelangen, oder aber sieht den Kollektor und ruft ein startes Feuern bet und semit Brandstellen auf bemselben bervor in größeren Abergangswiderstandes amischen ibm Burften. Auf der Riemenscheibe wird ein Glo Rientens eintreten.

Für bie Schriftleitung und Angeigen verantment Theobor Rirch bubel in Sachenburg.

Der Stadtmald wird von heute ab für bas Sammeln von Buchedern wieder freigegeben.

Der Bürgermeifter. Sachenburg, ben 9. 11. 1916.

Sausichlachtungen.

Bon allen, nach dem 1. Ottober d. 38. vorgenommenen Hausschlachtungen find, gegen Zahlung von 2,30 Mart pro Pfund, als Liebesgabe für die Arbeiter der Kriegsrüftungsinduftrie folgende Spedmengen abzuliefern: Bei einem Schlachtgewicht bis 100 Pfund 2 Pfund Sped

" 150 200 über 200 5 Sachenburg, ben 9. 11. 1916. Der Bürgermeifter.

des Kreis-Obit- und Gartenbauvereins Damen-, Kinder- und Manns-Strumple und -Socken. Werbeit eingestellt für größeren Sabrifban be Countag, 12. Rovember, nachm. 41/2 Uhr im Gartenfaal der "Rrone" gu Dachenburg.

Tagesordnung:

1. Bericht über bie biesjährige Berfammlung bes Saupt pereins gu Beifenheim a. Rh , insbefontere über "Ermeiterung bes Dbft- und Gemufebaues". Behrer Engel, Söchstenbach.

2. Bortrag über "Einwinterung ber Gemuse und Binter-arbeiten im Gemusebau". Landes Dbft- und Beinbauinfpettor Schilling, Beifenheim.

3. Bemufebauergebniffe aus ber Frühjahrs-Samenvertei-

4. Beftimmung mitgebrachter Obstfrüchte.

Bu jahlreichem Befuche labet ein Der Borftand. 3. A. Görz.

Butter- und Marmeladedofen D. R.P.

innen pergamentiert - Erfat für Beigblechbofen in verichiebenen Großen mit paff. Felbpoftichachteln

alle Corten Feldpoftichachteln für Biebervertäufer besonbers gunftig, empfiehlt

Gefchäftsftelle des "Erzähler vom Wefterwald" hadenburg, Wilhelmftraße.

Großes Lager

Damen- und Mädchen-Mänteln Herren- und Knaben-Anzügen Alegirin=Mäntel und =Weften leicht und wafferdicht

Winter-Joppen, Bozener-Mantel und Ueberzieher. Unterjacten

Buckskin für Anzüge Damenstoffe in schwarz und farbig Erdarbeiter und Handla

Wilhelm Pickel Inb. Carl Pickel Sachenburg.

Taschenuhren

mit und ohne Leuchtblatt

Regulateure

Küchen- und Weckeruhern

empfiehlt in grosser Auswahl

Ernst Schulte, Uhrmacher Hachenburg.

Foldpostkartons für Pfd.-Packung St. 10 und 12 Pfg. zu haben bei K. Dasbach, Hachenburg.

Weihnachts-Album

entbaltend 30 der beliebtesten Advents-Weihnachts-, Sylvester- und Neujahrslieder für 1 oder 2 Singstimmen mit leichter Klavierbeg außerdem:

2 Kompositionen für Klavier zu 2 Händen, 1 Fantasie für Klavier zu 4 Händen, 1 Fantasie für 1 oder 2 Violinen mit Klavie

No. 1-34 zus. in 1 Band, prachtv. Ausstattung Singstimme allein M. -.20

Vorrätig in allen Buch- und Musikalienhandlungegen vorherige Einsendung des Betrags postfreit vom Verlag P. J. TONGER, COL

Baugeschäft Albert & Gebhardshain.

Für Bekleidungsgeschäfte

Bezugsscheine A und B

find ftets vorrätig in ber

Druckerel des "Erzähler vom Wefterwald" in Bachenburg.

Düngemittel fowie **Marvid** ftete auf Lager.

Wegen unferer fämtlichen fonftigen Artifel bitten mir bei Bedarf um Unfrage.

Telephonruf Rr. 8 Amt Altentirchen (Westerwald) | Bahnhol Ingelbach (Kroppach). Properes, ehri mäda

für alle Sausat guter Behandlung fucht. Fran 2.

Eine gebrauchte. erhaltene

Rochmaja ju bertaufen. Befchättsftelle

Gelegenbeits Wegen vorgerid ftart gebo

Bandleiter befannter

mit 10 Projent R. Baldus, Sachens